Quelle der Sortenbeschreibung:

Gartenzeitschrift:

erschienen in den Jahren 1935-1956

Obsttafel Nr. 003

Pfirsichroter Sommerapfel

Die Frucht, nach der unser Obstbild gemalt wurde, stammt aus Gaaden im Wienerwald.

Geschichte: Dieser Apfel soll aus Frankreich stammen. Seinen Namen erhielt er von J.G. Dittrich (1839), der ihn aber schon sehr verbreitet fand. In Österreich kommt er vielfach vor.

Beschreibung: Die Frucht ist äußerlich in manchen Stücken dem Roten Astrachan so ähnlich, dass man die beiden Sorten nicht auseinander zuhalten vermag. Sie ist mittelgroß, flach gebaut, ein wenig veränderlich, kelchwärts mehr abnehmend und im Querschnitt oft fünfeckig erscheinend. Kelch geschlossen, Blättchen zugespitzt, Spitzen zurückgebogen, Einsenkung flach, nicht weit, mit fünf Rippen, die über die Wölbung bis zum Stiel verlaufen. Stiel lang, wollig, teils grün, teil rötlich, Stielhöhle tief und weit. Schale zur Reife gelblichweiß mit leuchtender, verwaschener Röte und dunklerer Streifung. Punkte zerstreut, gelbbraun, rot umflossen. Fleisch weiß, unter der Schale ein wenig gerötet, fein, locker, angenehm weinsäuerlich, dadurch vom Roten Astrachan zu unterscheiden. Kernhaus hohlachsig, Kammern offen, Wände zerrissen, kurz, zugespitzte, dunkelbraune Samen enthaltend.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenspender; frühblühend

Reife: Baumreife Mitte August, bald darauf die Genussreife. Vorteilhaft ist, die Früchte nach und nach zu pflücken und baldigst zu verwerten. Die Früchte reifen nicht gleichzeitig.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wächst in der Jugend stark, später mittelstark. Seine Äste legen sich bald flach auseinander und bilden ohne Schnitt unschöne, breite, hängende Kronen. Das Fruchtholz ist kurz bis mittellang. Er trägt früh, und seine Fruchtbarkeit ist in den meisten Lagen sehr gut. Er bleibt auch ziemlich schädlingsfrei. Der Baum verlangt guten, genügend feuchten Apfelboden und ein wenig geschützte Lage, kommt auch in Höhen bis 1000 Meter vor, wo aber seine Früchte später reifen. Nasse Böden, feuchte Niederungen und Grasland sind zu seiner Anpflanzung nicht geeignet. Hoch- und Halbstamm sind seine besten Formen. Bei Niederstämmen erschwert seine breite Krone sehr bald die Bodenbearbeitung. Kleine Formen erziehe man nur am Paradies. Auf trockenen Böden bringt er viele kleine Früchte. Pfirsichroter Sommerapfel ist nur eine Sorte für den Kleinobsttreibenden.

Eignung der Frucht: Einer der schönsten Sommeräpfel, leicht zu guten Preisen verkäuflich. Daher für den Eigenbedarf und für den Markt geeignet, besonders in Sommerfrischen, wo die Früchte unmittelbar an die Verbraucher abgegeben werden können.